



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Das deutsche Haus in Dorf und Stadt**

**Lauffer, Otto**

**Leipzig, 1919**

Verlagswerbung

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76232)



Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig

**Westdeutschland zur Römerzeit.** Von Professor Dr. H. Dragendorff. 2. Auflage. 124 Seiten mit zahlreichen Abbildungen auf Tafeln. Gebunden M. 1.50 \*

**Die germanischen Reiche der Völkerwanderung.** Von Professor Dr. L. Schmidt. 2. verb. Auflage. 113 Seiten mit 8 Tafeln u. 2 Karten. Gebunden M. 1.50

**Grundzüge der deutschen Altertumskunde.** Von Prof. Dr. H. Fischer. 139 S. 2. verb. Aufl. Geb. M. 1.50

**Deutsche Altertümer im Rahmen deutscher Sitte.** Von Prof. Dr. D. Lauffer. 142 Seiten mit zahlr. Abbildungen auf Tafeln. Gebunden M. 1.50 \*

**Niederdeutsche Volkskunde.** Von Professor D. D. Lauffer. 136 S. m. zahlr. Abb. auf Taf. u. 1 Karte. Gebunden M. 1.50 \*

**Deutsche Kultur des Mittelalters** in Wort und Bild. Von Prof. Dr. P. Herre. 82 S. m. 245 schwarzen Abb. auf 112 Tafeln und 1 farb. Titelbild. Geb. M. 1.50

**Kulturgeschichte der Deutschen im Mittelalter.** Von Professor Dr. G. Steinhausen. 2. Aufl. 162 Seiten. Gebunden M. 1.50 \*

**Kulturgeschichte der Deutschen in der Neuzeit.** Von Prof. Dr. G. Steinhausen. 2. Aufl. 148 S. Gebunden M. 1.50 \*

**Die deutsche Revolution 1848.** Von Geh.-Rat Professor Dr. G. Brandenburg. 2. verb. Auflage. 144 Seiten. Gebunden M. 1.50 \*

**Seehelden und Admirale.** Von Vize-Admiral z. D. H. Kirchhoff. 135 Seiten mit 6 Tafeln. Geb. M. 1.50

Ausführliche Prospekte und Kataloge porto- und postfrei.



Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig

**Unser Deutsch.** Von Geheimrat Professor Dr. Fr. Kluge.  
4. Auflage. 158 Seiten. Gebunden M. 1.50 K

„Das Büchlein darf als eine vortreffliche Belehrung über das Wesen der deutschen Sprache freudig begrüßt werden. Man sieht, wie der Verfasser aus eigener reicher Erfahrung heraus seine Ansichten und Forderungen formuliert, und bemüht ist, zukünftiger Forschung den Boden zu bereiten.“

Liter. Zentralblatt für Deutschland.

**Die Lehre v. d. Lautbildung.** Von Prof. Dr. L. Sütterlin.  
2. verb. Aufl. 173 S. mit zahlr. Abbildungen. Gebunden M. 1.50

„Eine ganz vortreffliche Orientierung bietet S. mit dem vorliegenden Büchlein. Der behagliche Fluß der Rede vereinigt sich mit Klarheit und Anschaulichkeit der Darstellung.“

Frankfurter Zeitung.

**Das Märchen.** Von Professor Fr. von der Leyen.  
2. verm. Auflage. 176 Seiten. Gebunden M. 1.50 K

„Der Verfasser gehört zu den feinsten Kennern dieses Literaturgebietes. Er führt uns durch die Märchenschätze der Kultur- und Naturvölker und läßt uns einen Blick tun in die Geschichte und die Aufgabe der Märchenforschung.“

Berliner Morgenpost.

**Der Sagentreis der Nibelungen.** Von Prof. Dr. G. Holz.  
2. Auflage. 146 Seiten. Gebunden M. 1.50 K

„Dem jungen Studiosen dürfte es eine ebenso willkommene Gabe sein wie dem Schulmanne, der das Bedürfnis fühlt, in wenigen Stunden auch die neuesten Ergebnisse der Forschung auf diesem Gebiete vor sich vorüberziehen zu lassen.“

Neuphilologische Blätter.

**Lessing.** Von Geh.-R. Prof. Dr. R. M. Werner †. 2. verm. Aufl.  
Herausg. v. Prof. Dr. Georg Witkowski. 144 Seiten. Geb. M. 1.50

„Eine vorzügliche und zugleich eine mit der Gabe knapper und klarer Anweisung ausgestattete Führerin. Auf 144 Seiten erhalten wir eine Fülle von Anregungen in stilistisch fein abgerundeter Form.“

Monatsschrift für höhere Schulen.

**Das klassische Weimar.** Von Prof. Dr. Fr. Lienhard.  
3. Auflage. 148 Seiten. Gebunden M. 1.50 K

„Als treuer Hüter steht Fr. Lienhard am Tor des Goraltempels der idealistischen Weltanschauung unserer klassischen Kunst von Weimar. In großen Linien zeichnet er den Entwicklungsgang, den Aufstieg von Friedrich dem Großen und Klopstock bis zur Vollendung in Goethe, und legt den Wert und die Bedeutung der Führer in ihren Besonderheiten dar.“

Der Tag.

**Einführung in Goethes Faust.** Von Professor Dr. Fr. Lienhard. 3. Auflage. 116 Seiten. Gebunden M. 1.50

Friedrich Lienhard, einer unserer feinsten Goethe-Kenner, gibt hier eine tiefempfundene Einführung in den Faust, wobei er den Schwerpunkt seiner Darstellung weniger auf die Einzelheiten als auf den Sinn der ganzen Dichtung legt. Gerade er hat uns vieles zu sagen, was unter diesem Gesichtspunkt und in diesem Zusammenhange noch nicht herausgearbeitet worden ist.



Karl Gjellerup

**Der goldene Zweig** Dichtung u. Novellen-  
franz aus der Zeit des

Kais. Tiberius. 9. — 13. Tauf. 339 S. Geh. M. 5. — Geb. M. 7. —

„Es sind Bilder von überwältigender Schönheit. Mit der Gestaltungskraft und der Kennerchaft des historischen Forschers und philosophischen Denkers läßt er äußeres und inneres Leben erstehen und malt in bezaubernden Farben die südliche Landschaft und den Prunk römischer Kunst und Verschwendung. Über seinem Buche liegt die Weihe eines Bekenntnisses zur sieghaften Kraft der christlichen Heilslehre und des germanischen Wesens.“

Samburgischer Correspondent.

**Die Gottesfreundin** Roman. 397 S. Geh.  
M. 5. — Geb. M. 7. —

„Eine Reihe farbenprächtiger, tiefgründiger Bilder, die sich auf dem düstern Hintergrund des 14. Jahrhunderts mit seinem Aberglauben und seinen Hexenprozessen abspielen. Wie die Herrin der Burg Langenstein den Führer der „Keker“ schützt, und wie der zelotische Bischof Ottmar, der die Keker verfolgt, vom Saulus zum Paulus wird, und mit der Burgherrin, die er in fröhlicher Jugend heiß geliebt hatte, als sieghafter Besiegter in den Tod geht, das wird uns in hochdramatischer, von dichterischem Schwung befeelter Darstellung berichtet.“

Berliner Morgenzeitung.

**Seit ich zuerst sie sah** Roman. 430 S. Geh.  
M. 5. — Geb. M. 7. —

„Dieses schöne Idyll mit seinem tragischen Ausgang ist eins der wunderbarsten Werke Gjellerups. Ein ganzer Liebesfrühling ist hier in die Stimmungsbilder aus Dresden und aus der sächsischen Schweiz hineingezaubert; tiefe Wehmut, tragischer Schmerz verleihen dem Roman ein wunderbares, unvergeßliches Aroma. . . Der Verfasser fesselt, mag er nun die Natur, die Kunst oder die Menschen schildern. Immer vertieft er sich in seinen Stoff.“

Aarhus Stiftstidende.

**Das heiligste Tier** Ein elysisches Fabelbuch.  
ca. 390 Seiten. Geheftet

M. 5. — Gebunden M. 7. —

Nur ein Dichter von Gjellerups Gestaltungskraft, seinem sonnigen Humor, seiner tiefen, auf reichem philosophisch-historischen Wissen beruhender Weltanschauung konnte sich an einen solchen Stoff heranwagen. Im Elysium erwacht unten den in ewiger Heiterkeit auf der Asphodeluswiese wandelnden Tieren der Wunsch, ein Tier möge heilig gesprochen und von allen anderen verehrt werden. Dies entfacht sofort den Ehrgeiz, die Parteibildung, den Wettkampf. Die einst im Leben berühmten Männern angehörenden Tiere übernehmen die Führerrolle und werden zu Trägern der Ideen ihrer Herren. Erhabene und groteske Szenen wechseln sich so ab, und in unterhaltendster Form rauschen die großen weltgeschichtlichen Vorgänge an uns vorüber. Eine einzigartige Dichtung.



Carl Busse

**Die Schüler von Polajewo** Drittes bis vier-  
tes Tausend. 283 Seiten. Geheftet M. 3.—. Gebunden M. 5.50

„An diesen Bildern können wir Lehrer lernen mit der Jugend fühlen und empfinden, können wir tieferes Verständnis für sie gewinnen . . . Die kleinen Schülerkomödien und -tragödien sind meist erst entworfen; einige steigern sich trotz ihrer Kürze oder gerade deswegen zu einer dramatischen Kraft, daß man den Atem anhalten muß. . . Hätte ich B.'s Schüler von Polajewo schon als Schulamtskandidat gelesen, ich hätte manchen Erziehungsfehler nicht begangen.“  
Geheimr. Dr. Adolf Matthias (Zeitschr. f. höhere Schul.)

**Im polnischen Wind** Ostmärkische Ge-  
schichten. 302 Seit.  
Geheftet Mark 3.50. Gebunden Mark 5.—

„Zu erzählen versteht Carl Busse. Man hat bei ihm zum erstenmal wieder das Gefühl, gleichsam in einem zufällig zusammengekommenen Kreise von Zuhörern zu sitzen, aus denen heraus, durch das Gespräch angeregt, sich einer ganz ungezwungen löst, um den Lauschenden ringsum eine Geschichte zum besten zu geben. Etwas von der Gesellschaftsphäre wird lebendig, aus der die ersten echten Novellen zur Zeit Boccaccios geboren wurden.“  
Westermanns Monatshefte.

**Federspiel** Westliche und östliche Geschichten. 397 Seit.  
Geheftet Mark 3.50. Gebunden Mark 5.—

„Es ist eine eigenartige und bedeutende Kunst, die in den Geschichten Carl Busses ihren Ausdruck gefunden hat: wundervolle Beobachtung des Lebens und seiner Werte, Ernstes und Lachendes, Trauriges und Wahres in der irisierenden Mischung, die eben nur das Leben kennt. . . Eine Welt von feinen Dingen, von intimen Klängen, von echten Menschen- und Herzenstönen tut sich in dem Buche auf. Wer es liest, wird dankbar sein.“  
Hamburger Nachrichten.

**Flugbeute** Neue Erzählungen. 2. Auflage. 373 Seiten  
Geheftet Mark 3.50. Gebunden Mark 4.70

„An Reichtum kann sich Carl Busse mit allen diesen Poeten messen, in fröhlicher Laune wie in zartem Sinnen, in Geistigkeit wie in Leidenschaftlichkeit. Vor allem auch in Lebensbeobachtung und Erfindungskraft. Er ist ein Fabulierer, der ebenso in der Vielseitigkeit wie in seiner Erzählungskunst an die italienischen Novellisten des Quattro- und Cinquecento erinnert. Stilistisch hat er sich frühzeitig zu einer feinen Reise durchgerungen, die aber, wo es sein muß, frische Saftigkeit nicht vermissen läßt.“  
Belhagen & Alasings Monatshefte.



Carl Busse

**Winkelglück** Ein fröhlich Buch in ernster Zeit. 57. bis 71. Tausend. 237 Seiten mit Buchschmuck von Paul Hartmann. Gebunden M. 4.—

„Die Fröhlichkeit, die das Buch kündigt, quillt aus dem Herzen, aber was mehr ist: sie strömt aus dem reichen Herzen eines echten Dichters. Und das vergoldet sie, macht sie feingliedrig, füllt sie mit still leuchtenden Farben und läßt doch tief, tief auf ihrem Grunde auch das große Herzweh der Zeit in wehmütig heimlicher Musik zitternd weiterklingen.“

Leipziger Neueste Nachrichten.

**Sturmvögel** Kriegsnovellen. 264 Seiten. Gebunden M. 3.60

„Das alles sind Geschichten aus dem Kleinen, erzählt voll Liebe zum Übersehenen und mit einer mitleidvollen Güte für die Tiefen, für das Volk, erzählt aus frisch quellender Bildnerlaune. Wer Genuß empfindet für eine stille, von echt deutschem Humor erfüllte Dichtung, der greife zu diesem Buche und lasse sich auch durch den aufstörenden Titel nicht beirren.“

Fedor v. Zobeltig, Tägliche Rundschau.

**Gedichte** Gedichte 6. u. 7. Auflage 171 Seiten Geb. M. 4.—  
Neue Gedichte 3. u. 4. Aufl. 150 Seiten Geb. M. 3.50  
Heilige Not 2. Auflage 149 Seiten Geb. M. 3.50

„Carl Busse steht in vorderster Reihe unter den jüngstdeutschen Lyrikern. Schon der erste Band seiner Gedichte ließ den ungewöhnlich begabten Dichter erkennen. Die Technik ist nahezu vollendet, der Zauber der Sprache wirkt schon beim stillen Lesen, die Melodie des Verses hat etwas Bestrickendes.“

Die christliche Welt.

Hermann Kurz

**Das Glück in der Sadgasse** Roman. 326 S.  
m. Buchschmuck. 6. — 10. Tausend. Geb. M. 5.—. Geb. M. 7.—

„Der Zauber geruhssamer Stunden und die würdevolle Anmut und Behaglichkeit eines seligen, altväterischen Kleinstadtens heimeln uns hinter bunten Buzenscheiben und lavendelduftigen Gardinen an . . . Die Fabel dieses, mit reifer Meisterschaft gestalteten Stück Lebens erzählt uns den wirtschaftlichen Aufstieg einer Familie. Aber über allem Irdischen, Stofflichen jubiliert die reine Heiterkeit eines Dichters, der seine Augen an Spitzwegs Gemälden, seine Ohren an Mozarts Flötenchören satt trank und in der Sadgasse von Mauer zu Mauer ein Rosengewinde schlang, auf dem der schelmische Amor seiltänzerhaft hin und hergaukelt, bis er in die Kammern und Herzen glücklicher Buben und Mädchen schlüpft.“

Der Tag.



**Die Boberbahn** Eine Dorfgeschichte aus dem Hirschberger Tal. Von Kurt Felscher. 308 Seiten. Geb. M. 6. —

„Ins Hirschberger Tal, in jenen vom Riesen- und Boberfahbachgebirge umschlossenen lieblichen Kessel, der vom vielgewundenen Bober durchflossen wird, versetzt uns der schlesische Dichter. Es zeichnet uns des Verfassers sicherer Stift ein Bild von tiefster Wirkung. Jeder, der Freude an echter Heimatkunst hat, der seine Menschen nicht nur in der stidigen Luft des Salons zu suchen pflegt, wird an dem Buche, seinen echten Menschen und seinen prächtigen Naturschilderungen reine Freude erleben.“  
Niederschlesische Zeitung.

**Der Platz an der Sonne** Ein Roman aus Kurbrandenburgs See- und Kolonialgeschichte. Von Georg Lehfelds. 323 Seiten mit Buchschmuck. Geheftet M. 5. —. Geb. M. 7. —

„In einem Roman aus der Zeit des Großen Kurfürsten wird ein interessantes Stück Geschichte entrollt, mit so strenger Anlehnung an die wirkliche Geschichte, daß das Buch wohl mehr als eine unterhaltende Lektüre ist, und doch wiederum so, daß das historische den fesselnden Gang der Handlung nicht hemmt. Der temperamentvolle Erzähler weiß bis zum Schluß zu spannen und, da er auf dem Gebiete der preußischen Marine und ihrer Geschichte Fachmann ist, auch zu belehren.“  
Der Tag.

**Die große Woge** Ein Hamburger. Roman aus der Franzosenzeit. Von Georg Lehfelds. 281 Seiten. Geh. M. 5. —. Geb. M. 7. —

In wundervoll dichterisch gesehau ten Bildern gleitet das geschichtliche Geschehen einer ereignissschweren Zeit am Leser vorüber: der sinkende Glanz des Kokolo, der Aufstieg und Sturz Napoleons, Englands Rücksichtslosigkeit im Kampf um die eigenen Interessen und endlich Deutschlands Erstarkung. Man könnte treffend Lehfelds' Roman das Hohe Lied auf den Hamburger Kaufmann bezeichnen.

**Meine Erlebnisse** während der Kriegszeit in Deutsch-Ostafrika. Von Wda Schnee. 197 S. m. zahlr. Abb. Geh. M. 2.60. Geb. M. 3.20

„Es ist von den Erlebnissen dieser mutigen deutschen Frau — Die Gemahlin des Gouverneurs — schon viel in die Öffentlichkeit gedrungen, so sei hier nur auf diese Zusammenfassung der Tagebuchblätter hingewiesen, die alles Erlebte so unmittelbar und unverfälscht geben — alles Leid und die namenlose Bitterkeit zugleich mit dem Stolz auf die Heldenkraft, die in Lettow-Vorbeck und seinen Truppen noch einmal, wie in einen Ring gefaßt, den Glanz deutscher Waffentüchtigkeit aufblitzen läßt.“  
Tägliche Rundschau.



**Römische Charakterköpfe** Ein Welt-  
bild in Bio-  
graphien. Von Geh. Dr. Th. Birt. 6. bis 10. T. 369 S. Geb. M. 8.—

„Das ist ein geradezu wundervolles Buch! Ohne eigentlich die Absicht zu haben, mich gleich eingehend mit ihm zu beschäftigen, fing ich an zu lesen und ward so gefesselt, das ich jede freie Minute zum Weiterlesen benutzte. Was diese Lebensbilder so überaus reizvoll macht, ist die psychologische Kunst, mit der der Verfasser es versteht, die Gestalten zu beseelen; was er bietet, ist nicht trockene Geschichtsschreibung, sondern künstlerische Formgebung.“

Die Deutsche Schule.

**Preußens Geschichte** Von Rudolf Herzog.  
31. bis 40. Tausend.  
390 S. mit zahlr. Bildern von Prof. A. Kampf. Geb. M. 6.60

„Wie einen Roman, dessen Handlung wir mit Spannung folgen, lesen wir diese Schilderungen, die uns doch Altbekanntes in ganz neuem Lichte und Zusammenhang zeigen. Herrliche Balladen unterbrechen zuweilen den Lauf der Darstellung. Gedichte wie ‚Rheinsberger Tage‘, ‚Bei Torgau‘, ‚Blücher zieht über den Rhein‘, ‚König Wilhelms Heldenschau‘ und andere mehr werden zu den Perlen patriotischer Dichtungen zählen. Alles ist dazu angetan, diese Geschichte Preußens zu einem Volksbuch werden zu lassen.“

Deutsche Revue.

**Die Reichsgründung** Von Geheimrat  
Professor Dr. C.  
Brandenburg. 2 Bände mit 917 S. Geb. M. 14.—

„Gerade in unseren Tagen, wo das „Neue Reich“ den schwersten Angriffen ausgesetzt ist, und wo wir sogar ein erweitertes, verjüngtes, veredeltes Reich erhoffen, werden alle Vaterlandsfreunde immer wieder zu prüfen haben, welche Kräfte das Reich aufgebaut, welche seiner Entwicklung entgegengewirkt haben, und — sie heute noch hemmen. Wer das „Neue Deutschland“ stützen will, muß die Grundpfeiler kennen, die nicht verrückt werden dürfen, ohne das Ganze in Gefahr zu bringen. So wird das schöne Buch ein sicherer Führer in das geschichtliche und politische Verständnis der Gegenwart sein!“

Der Tag.

**Männer und Zeiten** Von Geheimrat Prof. Dr.  
C. Marks. 12. bis 15. T.  
2 Bde. zu 890 Seiten. Gebunden M. 18.—

„Dieses einzigartige Geschichtswerk des allverehrten Münchener Gelehrten Erich Marks hat doch wieder seine ganz eigene und hat seine besonders anziehende Note. Man kommt nicht wieder los, wenn man sich einmal zu einem dieser Vorträge gesetzt hat, man verlangt immer mehr, mehr, mehr! Denn man fühlt: der hier schöpft aus dem Vollen aber aus dem Vollen der tiefsten, klarsten und stärksten Quellen, und er tut es mit glühendem Herzen für sein deutsches Volk und Vaterland.“

Der Voltserzieher.



**Unsere religiösen Erzieher** Eine Geschichte des Christentums in Lebensbildern. 5.—8. Tausend. Völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Herausgegeben von Prof. Lic. B. Bess. 2 Bände mit 695 Seiten u. 20 Taf. Geb. M. 14.—

„Wer diesen verschiedenen Erziehern und Auslegern zu folgen bereit ist, wird in eine Fülle von unvergleichlichem, in einen Reichtum des sieghaftesten Lebens hineinschauen, der das Herz mit Freude erfüllt, es aus der natürlichen Gebundenheit unseres Wesens ruft, es erquickt und erzieht.“

Evangel. protestant. Kirchenbote.

„Die ernstesten Führer auf dem Lebenswege, die den Blick zu den Sternen emporrichten, sind die großen Persönlichkeiten der Religionsgeschichte. Zu ihnen führt uns „Unsere religiösen Erzieher“.

Volksbildung.

**Sexualethik** V. Konsistorialrat D. Dr. G. v. Rohden 186 Seiten. Gebunden M. 5.—

„Mit diesem Werke wird uns eine vom feinsten menschlichen Verständnis, wie von gründlicher Wissenschaftlichkeit geleitete Arbeit über den Entwicklungsgang der Beziehungen zwischen den Geschlechtern und die Pflichten, die den gesitteten Menschen der Gegenwart daraus erwachsen, geboten. Das Buch verdient seiner Tiefe und Bedeutung wegen besondere Hervorhebung und kann nicht warm genug empfohlen werden.“

Berl. Morg.-Zeitung.

**Der Sinn und Wert des Lebens**

Von Geheimrat Professor Dr. R. Eucken. 18.—20. Tausend. 5. völlig umgearbeitete Aufl. 176 S. mit 1 Bildnis. Geb. M. 5.—

„Es ist ein für weitere Kreise berechnetes Buch, in dem die Philosophie im schönsten und tiefsten Sinne Fühlung mit dem Leben sucht, und wie wenige geeignet, seelisches Leben und Begeisterung zu wecken. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir behaupten, es werde einst zu den Büchern unserer Literatur gehören, welche dauern, nicht zuletzt auch um seiner hohen Genuß gewährenden Sprache willen.“

Der Saemann.

**Deutsche Musik** auf geschichtlicher und nationaler Grundlage. Dargestellt von Professor Dr. Freiherrn H. von der Pfordten. 340 Seiten mit Buchschmuck und Tafeln. Gebunden M. 9.—

„Dies Werk will nicht ein neues Lehrbuch zu den vielen bereits vorhandenen Musikgeschichten sein, sondern es will die Entwicklung unserer Musik als Spiegel unseres Deutschtums zeigen. Alle musikalisch besonders interessanten Erscheinungen werden hervorgehoben, vor allem aber die Grundlagen angezeigt, die das ganze Gebäude tragen, unsere Volksmusik und Kunstmusik, wie sie dem deutschen Geist entsprungen.“

Der Tag.